



Klaus Hinrichsen

Mein Weißer Schäferhund - Welpen  
kommt ins Haus. Sozialisation und  
Prägung bei Welpen

Weisse Schweizer Schäferhunde:  
Erziehung, Ernährung, Pflege und  
Vorsorge bei Hundewelpen



Klaus Hinrichsen

Mein Weißer Schäferhund - Welpen  
kommt ins Haus. Sozialisation und  
Prägung bei Welpen

Weisse Schweizer Schäferhunde:  
Erziehung, Ernährung, Pflege und  
Vorsorge bei Hundewelpen

Klaus Hinrichsen

## Mein Weißer Schäferhund - Welpen kommt ins Haus. Sozialisation und Prägung bei Welpen

Weisse Schweizer Schäferhunde: Erziehung, Ernährung, Pflege und Vorsorge bei Hundewelpen



Books on Demand

## **Haftungsausschluss**

Für Aussagen und Hinweise des Autors in diesem Ratgeber kann keinerlei Garantie übernommen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Für die Recherche dieses Welpenratgebers wurden viele Bücher, Informationsschriften und Zeitungsartikel gesichtet. Auch das Internet war eine hilfreiche und ergiebige Quelle.

Obwohl zu keiner Zeit beabsichtigt war und ist, Texte aus fremden Quellen unzitiert zu übernehmen, kann der Autor aber nicht gänzlich ausschließen, dass der eine oder andere gelesene Teil eines einmal gelesenen Artikels sich so (positiv) im Gedächtnis festgesetzt hat, dass er sich so oder ähnlich an der einen oder anderen Stelle dieses Ratgebers (zum Wohle der Hunde) wieder findet. Dies ist nur der Versuch des Autors, neuen Welpenbesitzern einen möglichst kompetenten Ratgeber rund um deren neuen Welpen zur Hand zu geben.

Jede Verwertung aller Texte, Bilder und Clipparts (auch auszugsweise) ist ohne Zustimmung des Autors rechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung bzw. Verarbeitung mit bzw. in elektronischen Systemen.

Hunde sind die besseren Menschen



## **Inhalt**

[Der erste Tag, die erste Nacht](#)

[Vorbereitung Tierarztbesuch](#)

[Die notwendigen Impfungen](#)

[Das Futter](#)

[Müssen Welpen überhaupt etwas lernen?](#)

[Wichtige Grundregeln](#)

[Welpenprägung](#)

[Die Grundlagen](#)

[Der Folgetrieb - das Allerwichtigste](#)

[Welche Befehle sollten Hunde kennen?](#)

[Dominanzprobleme](#)

[Das richtige Spielen mit Welpen](#)

[Der Zahnwechsel](#)

[Geeignete Hundespielsachen](#)

[Stubenreinheit](#)

[Hunde alleine lassen](#)

[Geeignete Liege- und Ruheplätze](#)

[Der Welpenspaziergang](#)

[Hund und Auto](#)

[Hund und Fahrrad](#)

[Der Jahreswechsel](#)

[Der Freudenbach](#)

[Pflege und Hygiene des Hundes](#)

[Die Hundepotheke](#)

[Krankheitssymptome](#)

[Vergiftungen](#)

[Magenverstimmung](#)

[Nasenbluten](#)

[Magendrehung](#)

[Flöhe und Würmer](#)

[HD - Hüftgelenksdysplasie](#)

[Krankenversicherung](#)

[Sexualität](#)

[Die Hundegesetze](#)

[Das Hunde-ABC](#)

[Wie sich mein Leben mit Hund geändert hat](#)

[Anhang 1      Giftige Pflanzen](#)

[Anhang 2      Buchtipps / Literaturverzeichnis](#)

## **Der Welpe zieht ein**

Der Tag der Welpenübernahme ist für Sie ein Glückstag, auf den Sie vermutlich schon sehr lange ganz ungeduldig gewartet haben - es ist der Anfang einer herausfordernden Zeit mit der Hoffnung auf das Gelingen einer langjährigen Partnerschaft.

Doch aus Sicht des Welpen sieht das völlig anders aus: Mit einem Schlag wird er aus seiner bislang gewohnten Umgebung herausgenommen, er verliert Mutter und Wurfgeschwister und seine einzigen ihm vertrauten Menschen, seine Züchter.

**Für einen Welpen bedeutet der Einzug ins neue Heim schlagartig das Ende seiner bisherigen, vertrauten Welt und der Beginn eines völlig neuen Hundelebens, in welchem der Welpe eine ganze Menge zu lernen hat.**

## **Der erste Tag, die erste Nacht**

Sie sind hoffentlich gut zu Hause angekommen. Lassen Sie jetzt als erstes Ihren Welpen den Garten erkunden. Vermutlich wird er auch gleich sein Geschäft machen, sodass Sie gleich Gelegenheit haben, ihn ausgiebig dafür zu loben, wenn er fertig ist. Zukünftig sagen Sie „Pieseln“, „Mach schnell“ oder was auch immer für ein Zauberwort, sobald er entsprechende Anstalten macht, egal ob großes oder kleines Geschäft und wiederholen dies während seiner Geschäftsausführung. Danach wird der Kleine wieder ausgiebig gelobt. Zukünftig hat das zur Folge, dass Sie Ihren

Hund an einem geeigneten Platz in der Stadt zur Ausführung seines Geschäfts bringen können, sobald er den Befehl gelernt hat.

Sie haben die Kindersicherungen an den Treppen angebracht und lassen den Welpen jetzt in Ruhe das ganze Haus erkunden. Bleiben Sie dabei ruhig in seiner Nähe und beobachten ihn.

Bitte denken Sie immer daran: Ihr Welpen ist ein Baby, auch wenn er noch so kräftig wirkt und durch die Gegend tobt. Das Wichtigste ist das Aufbauen einer Vertrauensbeziehung zu Ihnen.



Schauen Sie auf den Futterplan, den Sie von ihrem Züchter bekommen haben. Wenn es Zeit ist, bereiten Sie die Mahlzeit in seinem Napf zu. Schütteln Sie dann kräftig mit der Futterdose, rufen freundlich „KOMM“ und stellen ihm den Napf an seinen Fressplatz. Wiederholen Sie das Kommando „KOMM“, während der Welpen frisst. Lassen Sie ihn jetzt in Ruhe, einen Hund stört man nicht beim Fressen.

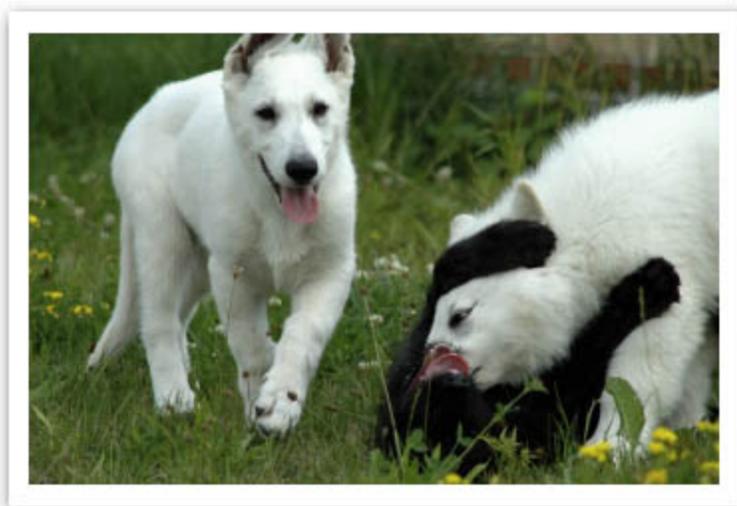
Bringen Sie den Welpen grundsätzlich 15 Minuten (oder noch schneller!) nach jeder Mahlzeit und sowieso alle 90 Minuten ins Freie, damit er sich lösen kann.

Obwohl Ihr Züchter möglicherweise bereits mit der Halsbandgewöhnung begonnen hat, sollten Sie dies vor jedem Fressen weiterführen. Legen Sie ihm das Halsband um, lassen die Leine einfach dran-hängen und rufen sie ihn zum Fressen. So verbindet er gleich das Tragen der Leine mit etwas angenehmen, nämlich mit dem Fressen.



Gehen Sie so spät wie möglich ins Bett und bringen ihren kleinen Welpen kurz davor noch einmal ins Freie. Der Schlafplatz ist natürlich neben Ihrem Bett. Legen Sie seinen Teddy auf sein Lager und versuchen Sie zu schlafen. Der Welpen kann natürlich noch nicht die ganze Nacht durchhalten, doch Sie können vermutlich vor lauter Aufregung sowieso kein Auge zumachen und springen dann eben bei den ersten Anzeichen aus dem Bett, um mit Ihrem Welpen Gassi zu gehen. Der ganze Vorgang muss natürlich schnell vonstatten gehen. Wenn es draußen nicht gleich klappt, seien Sie geduldig und loben ihn nach erfolgreichem Geschäft. Sollte ein Missgeschick in der Wohnung passiert sein, so wischen Sie die Beschädigung in Abwesenheit (wenn Sie das Malheur in seinem Beisein entfernen, denkt der Welpen, dass alles genau richtig war, denn zuvor hat seine Mutter immer das Putzen besorgt) des Welpen weg und sprühen die Stelle mit einem Anti-Geruchsspray ein. Sobald Ihr Welpen an Halsband und Leine gewöhnt ist, können Sie ihn nachts auch an Ihrem Bett festbinden (Natürlich nur am Brustgeschirr und wenn Sie keinen Tiefschlaf haben, da es ausgeschlossen sein muss, dass sich der Welpen während

Ihres Schlafes unbemerkt stranguliert). Sie können ihn auch in einer Hundetransportkiste oder einem Kinderlaufstall unterbringen. Da ein Hund niemals sein Lager beschmutzen würde, können Sie sicher sein, dass er sich nachts bei Ihnen bemerkbar machen wird, wenn er mal raus muss.



Der nächste Tag steht hoffentlich ganz im Zeichen Ihrer ersten Welpenspielteilnahme, denn dieser ist der absolut optimale Zeitpunkt für die erste Teilnahme. Zum einen werden Sie dort als Hundeführer eine Menge Neuigkeiten zu Ihrer neuen „Tätigkeit“ erfahren, zum anderen braucht Ihr Welpen das spielerische Lernprägen gerade jetzt. Mit der Trennung von den Wurfgeschwistern stehen Sie und ihr Welpen vor der Aufgabe der richtigen Eingewöhnung. Für den Welpen bedeutet dies eine psychische Belastung und ein Treffen mit anderen Welpen in dieser Phase hilft dem Kleinen sehr, den Trennungsschmerz schneller zu überwinden. Ihrem Welpen wird es so gefallen (und Ihnen hoffentlich auch), dass er Woche für Woche gern zu seinen Spielkameraden gehen wird.

## Vorbereitung Tierarztbesuch

Mit Ihrem Hund werden Sie einen treuen Kameraden gewinnen, der viele Jahre mit Ihnen gemeinsam durchs Leben gehen wird. Diese Freundschaft trägt aber auch eine große Verantwortung mit sich. Sie sind die Person, die sich um das tägliche Futter und vor allem auch um die Gesundheit kümmert. Dazu gehören auch die jährlich zu wiederholenden Schutzimpfungen gegen für Hunde gefährliche Krankheiten. Viele Hunde haben eine große Angst vor dem Tierarztbesuch. Lassen Sie es erst gar nicht dazu kommen. Obwohl Ihr erster Regelbesuch vermutlich erst in vier Wochen (12. Lebenswoche des Welpen) zur Nachimpfung sein wird, sollten Sie schon **jetzt einen Termin bei Ihrem Tierarzt vereinbaren**. Dieser Termin dient ausschließlich dem gegenseitigen kennen lernen. Ihr Hund darf schon einmal auf dem Untersuchungstisch Platz nehmen und bekommt einige wunderbare Leckerlis oder Saitenwürstchen vom Onkel Doktor. Beim nächsten „richtigen“ Besuch wird Ihr Welpen schon mit Begeisterung die Praxis stürmen und nur so darauf brennen, endlich die geliebten Leckerlis zu bekommen. Sie werden sehen, er wird die Impfspritzen gar nicht spüren und zukünftig gerne wieder kommen.

Zur Vorbereitung auf den Tierarztbesuch sollten Sie folgende Übungen mit Ihrem Hund von klein auf durchführen. Diese Übungen helfen Ihnen später, in akuten Situationen und auch bei Vorsorgeuntersuchungen beim Tierarzt Probleme im Umgang mit Ihrem Hund zu vermeiden. Alle Übungen sollten nach erfolgreicher Durchführung sofort mit Lob und einem Leckerchen (Unsere Hunde bekommen z.B. **NUR** beim Tierarzt Wienerle – sie freuen sich seit dem ersten Mal immer tierisch auf die Arztbesuche, und zwar immer noch, obwohl sie bereits

mehrfach schmerzhaft Erfahrungen mitmachen musste) als Belohnung abgeschlossen werden. Üben Sie keinen Druck auf Ihren Hund aus, sondern bleiben Sie ruhig, Ihr Hund wird es spüren und ebenso ruhig bleiben.

Gehen Sie gelegentlich auch ohne besonderen Anlass mit Ihrem Hund zum Tierarzt, damit er die Atmosphäre kennen lernt. Setzen Sie sich kurz ins Wartezimmer, sprechen Sie mit ihm und gehen dann wieder. Stellen Sie Ihren Hund vielleicht bei dieser Gelegenheit auf die Waage. Heben Sie Ihren Hund immer wieder hoch, halten Sie ihn fest oder tragen Sie ihn herum. Je mehr er sich daran gewöhnt, desto ruhiger ist er, wenn es im Ernstfall darauf ankommt.

Heben Sie Ihren Hund auf einen Tisch oder eine andere erhöhte Fläche und lassen ihn dort stehen (Befehl: STEH - klappt besonders mit Käsefütterung ganz gut!). Gehen Sie um den Tisch herum. Sie sollten verhindern, dass der Hund selbständig herunter springt. Heben Sie ihn herunter, bevor er unruhig wird. Dehnen Sie die Übung von Mal zu Mal ein bisschen aus.



Messen Sie am besten regelmäßig rektal Fieber (bei Ihrem Hund natürlich...). Vor dem Einführen sollten Sie das Fieberthermometer (am besten ein ganz einfaches - die

elektronischen Geräte piepsen meist recht laut und führen nicht gerade zur Beruhigung des Hundes) mit etwas Creme oder ähnlichem gleitfähig machen.

Untersuchen Sie regelmäßig die Zähne Ihres Hundes. Ziehen Sie ihm hierzu die Lefzen hoch und öffnen Sie den Fang.

Zur Untersuchung der Augen ziehen Sie vorsichtig mit dem Daumen das Unterlid etwas nach unten. Die Bindehaut sollte normalerweise hellrosa sein und nicht gerötet.



Untersuchen Sie regelmäßig die Ohren und reinigen Sie diese NUR im äußeren Bereich mit einem Papiertaschentuch (auf keinen Fall schieben Sie Wattestäbchen in das Ohr).

Drehen Sie den Hund regelmäßig auf den Rücken und betasten Sie den Bauch. Verbinden Sie das am besten spielerisch mit einem Kommando, damit er sich später auf Befehl hinlegt. **Vorsicht:** Diese Übung niemals innerhalb der ersten zwei Stunden nach der Fütterung machen, da sonst die Gefahr der lebensbedrohlichen Magendrehung besteht. Lassen Sie Ihren Hund von fremden Personen untersuchen und betasten.